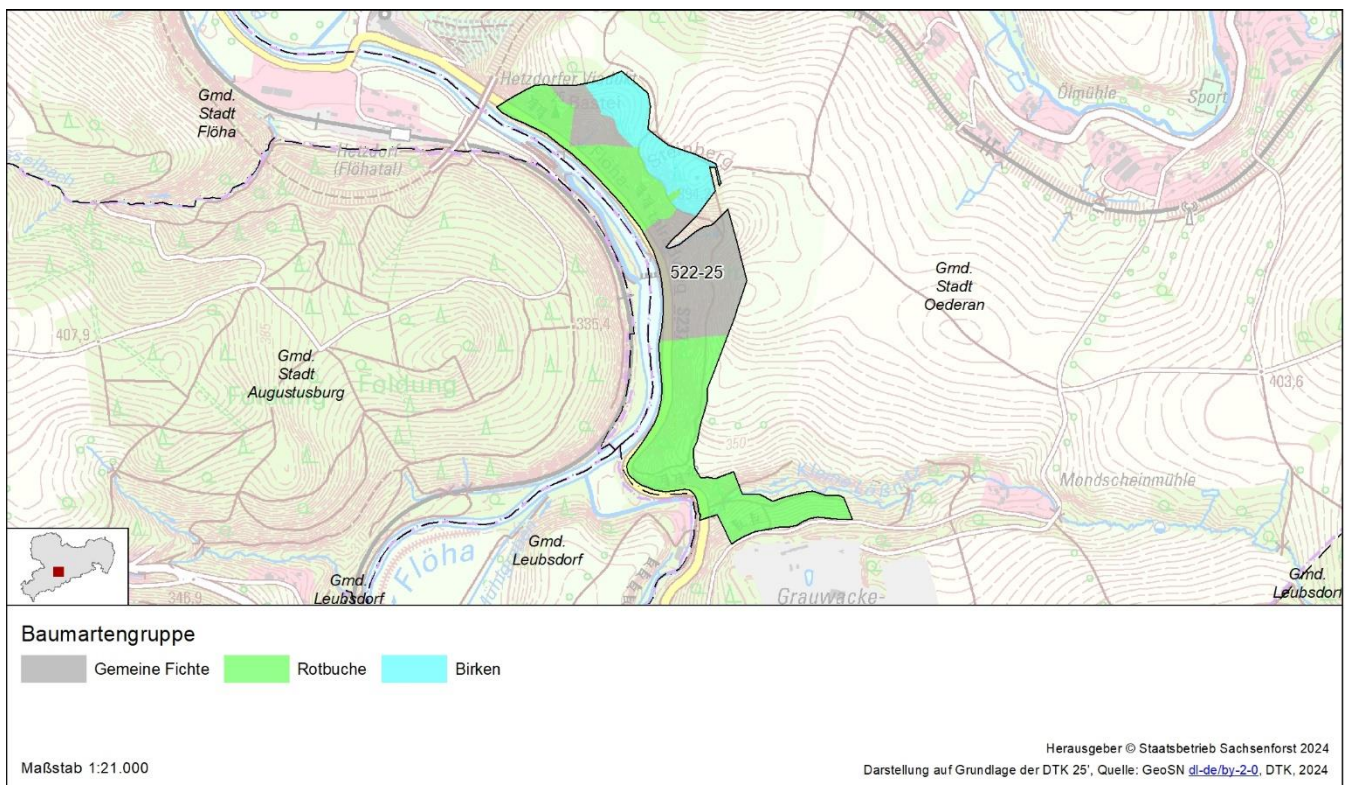


Flöhahang am Steinberg

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen
Forstbezirk: Chemnitz
Naturraum: Unteres Mittelerzgebirge
Flächengröße: 30,9 ha
Höhenlage: 289 - 394m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Mittelsachsen südlich von Falkenau flussaufwärts der Flöha und liegt überwiegend im Naturraum Unteres Mittel Erzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-25.

Das Gebiet erstreckt sich entlang eines steilen westexponierten Hang an einer Flussschleife der Flöha und ist sehr langgestreckt. Zudem befindet sich der Steinberg mit 394m ü. NN im Gebiet.

Der geologische Untergrund wird großräumig von Gneis bestimmt. Der Boden an den Hängen wird im Allgemeinen aus podsoliger Braunerde gebildet. Im Bereich von Fließgewässern treten Gleye auf.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Flöha- und Lößnitztal	30,9	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Flöhatal	30,4	98,5

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von Rotbuchenbeständen geprägt. Im nördlichen Teil findet sich zudem eine größere Fläche Sukzessionswald mit Gemeiner Birke auf dem Plateau, sowie zwei von Gemeiner Fichte dominierte Bestände mittig und im Norden. Vor allem im mittleren bis südlichen Bereich finden sich zahlreiche Waldschäden, mit liegenden Bäumen und großen Lücken in den Beständen. Im Norden gibt es in Hanglage gut strukturierte Altbestände der Rotbuche mit kleinflächig wechselndem Bestandesschluss (locker bis gedrängt). Im Allgemeinen weisen die Bestände von Gemeiner Fichte und Gemeiner Birke eine sehr hohe Durchmischung mit anderen, teils nicht standortgerechten Baumarten auf. Nennenswerte Beimischungen gibt es von Stieleiche, Bergahorn, Hain- und Rotbuche, Europäischer Lärche, Eberesche und Esche. Weiterhin treten vereinzelt Schwarzerle, Bergulme und Winterlinde auf. Als gesellschaftsfremde Arten sind Douglasie und Roteiche anzutreffen, jedoch nicht mit relevanten Flächenanteilen.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	10,9			5,6	16,5
Gemeine Fichte	7,4	1,9			9,3
Birken	5				5
Summe	23,3	1,9	0	5,6	30,8

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Sonstige Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Reproduktionshabitat des Fischotters (*Lutra lutra*).

Das Gebiet beinhaltet fünf Lebensraumtypflächen für Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation und Hainsimsen-Buchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheit wurde hierbei Nördlicher Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-Eichen-Buchenwald	30,9	100

Das Gebiet würde von Natur aus von (hoch)kollinem Eichen-Buchenwald und Hangwaldkomplexen dominiert werden, die als wichtiger ökologischer Übergang dienen würden. In Randbereichen entlang der Flöha würde sich ein typischer Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald bilden mit feuchten Waldzonen mit hoher Biodiversität. Im südlichen Bereich des Gebietes würde sich eine Mischung aus Eichen und Buchen ergänzt durch spezielle Arten wie Zittergras und Flattergras ausbilden, die an trockenere, teilweise steinige Standorte angepasst sind.

Die Vegetation zeigt bereits Charakteristika der pnV, es fehlen jedoch vor allem der Eichenanteil, der sich nur in langen Zeiträumen etablieren kann.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.